

Kultur 07.07.2013, 18:43 Uhr

Einfach märchenhaft

Der Regensburger Cantemus-Chor verzauberte sein Publikum im Velodrom mit dem zauberhaft inszenierten musikalischen Märchen nach Franz Xaver von Schönwerth.



Prinz Alan (Michael Schuier) kommt im fliegenden Kästchen im Winterreich an und wird von Winterkindern empfangen.

Foto: Lukesch



Königin Fabala (rechts, Ernestine Monteglas) aus dem Winterreich ist besorgt um ihre Tochter, Prinzessin Alana (Astrid Schönhütl).

Foto: Lukesch

Regensburg. Am Sonntag machte sich im voll besetzten Velodrom echte Märchenstimmung breit. Da gab es eine Prinzessin, einen Prinzen, ein verzaubertes Kästchen, Träume und Abenteuer, Grausamkeit und Liebe und am Ende ein wunderschönes Happyend. Gleich zu Beginn erzählte die Wiedergeburt von Franz Xaver von Schönwerth (Winfried Steinl) aus seinem Leben und betonte, wie sehr er sich freue, dass eines seiner Märchen zu einem „Musiktheater“ geworden sei. Mit einem wunderbar poetischen Bild, das wie ein Scherenschnitt aussah, wurde das Publikum gleich zu Beginn in einen märchenhaften Sog gezogen.

Das Märchen selbst handelt von einem Prinzen Alan (siebenjährig: Michael Schuier, 14-jährig: Philipp Blank) und der Prinzessin Alana (Astrid Schönhütl). Bereits im Alter von sieben Jahren reißt Alan mithilfe eines fliegenden Kästchens von zuhause aus, da ihn das ganze luxuriöse Hofleben im Sommerreich zu Tode langweilt. Er landet im Winterreich und wächst unerkannt als einfacher Mensch heran. Als Schreiner gewinnt er die Liebe der Prinzessin Alana. Doch deren Eltern unternehmen alles, um diese Liebe zu unterbinden. Schließlich landen die beiden Liebenden auf dem Scheiterhaufen – können jedoch mit dem fliegenden Kästchen wieder in die Heimat des Prinzen zurückkehren, um dort in Frieden zu leben.

Das Märchen-Musical „Das fliegende Kästchen“ bietet viel zum Sehen und zum Hören. Die Winterkinder sind (mit einfachsten Mitteln) blendend weiß ausgestattet, die Sommerkinder glänzen als bunt gewürfelter Haufen. Die Kostüme des Königspaares vom Sommerreich und vom Winterreich sind ein wahrer Augenschmaus. Auf der einen Seite steifer, schnörkelloser Pomp, auf der anderen Seite ein fast schon futuristisch anmutendes Outfit in Weiß. Ein Höhepunkt des Musicals ist der Auftritt des Schreiners (Johannes Moritz) und des Prinzen, die den Hip Hop auf der Märchenbühne salonfähig machen. Im „fliegenden Kästchen“ vermischt sich gute alte Märchentradition mit einem Einfallsreichtum, der aus dem Hier und Jetzt stammt. Das ergibt spannungsreiche Bilder und schafft Lust, immer weiter zuzuhören, zuzuschauen und mehr vom Sommerreich und vom Winterreich zu erfahren.

Die Schönwerth Gesellschaft gab das Märchen des erst in den letzten Jahren durch das Engagement von Erika Eichenseer – die auch das Libretto schrieb – wieder zu Ehren gekommenen heimischen Märchensammlers, Volkskundlers und Sprachforschers Franz Xaver von Schönwerth, in Auftrag. Der Cantemus-Chor (Leitung Matthias Schlier) setzte es unter der Regie von Gregor Turecek gemeinsam mit der Piu Piu Band (Ulli Forster) und dem Ballettpodium (Leitung Sumjaty Widjaja) musikalisch in Szene.

Von Angelika Lukesch, MZ